

---

### **Votum | Ivo Masanek**

Wir feiern diesen Gottesdienst als Fest des Lebens.  
Im Namen Gottes,  
Segen, der belebt.  
Im Namen Jesu Christi,  
Wahrheit, die befreit.  
Im Namen des Heiligen Geiste,  
Kraft, die Frieden schafft.

### **Kyrie 1 | Arne Schmidt/Ivo Masanek**

Gott, wir sollen ein Segen für diese Erde sein!  
Und trotzdem leiden Menschen in vielen Ländern unter Krieg und Gewalt.

Besonders sorgen wir uns um die Menschen im Irak.  
Wir können kaum fassen, was da passiert.  
Wie kann es sein, dass einzelne Länder das Völkerrecht außer Kraft setzen?  
Wir legen dir die Menschen ans Herz, die unter diesem Krieg leiden.  
Wir trauern um die Menschen, die getötet wurden: Erwachsene und Kinder. Soldaten und Zivilbevölkerung.

Zeitweise verschlägt es uns die Sprache...  
In der Stille klagen wir dir das Leid der Welt...  
Wir bitten dich um Frieden ...  
wir schweigen ...

Du bist da, Gott

### **Kyrie 2 | Martin Lüken**

Gott, immer noch ist unsere Zivilisation krank  
und ist abhängig vom Tropf des Öls -  
so abhängig, dass es Menschenleben kostet.

Auch sind wir weit davon entfernt,  
die Signale der Erde Ernst zu nehmen -  
Wirtschaftlicher Erfolg ist meist wichtiger als nachhaltige Entwicklung.  
Immer noch missachten wir die Grenzen der Natur.

Du bist da, Gott

### **Kyrie 3 | Katharina Beuter**

Gott, ich sehne mich nach deinem Segen!  
Ich suche nach Zeichen deiner Nähe.

---

Und doch fällt es mir oft schwer, deinen Segen wahrzunehmen.

Ich boxe mich durch die Herausforderungen des Alltags.  
In einer lauten und schnellen Welt  
breiten sich Unruhe und Ungeduld in mir aus.  
Selbstansprüche und Fremdansprüche in einer Gesellschaft der Superlative machen mir das Leben schwer.

Fast hätte ich doch Deine Krokusse und Osterglocken übersehen,  
die in der Frühlingssonne erwachen  
und leise neues Leben einläuten.

Du bist da, Gott

### **Lesung: Die Seligpreisungen (Mt 5,1 - 10) | David Michael Kammler**

Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.  
Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:  
Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.  
Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.  
Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.  
Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.  
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.  
Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.  
Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.  
Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

### **Bekenntnis der Hoffnung | Ernesto Cardenal**

Wir glauben an Gott,  
er gab denen, die unter dem Gesetz litten, die Liebe;  
er gab denen, die fremd waren im Land, ein Zuhause;  
er gab denen, die unter die Räuber fielen, seine Hilfe.

Wir glauben an Jesus Christus, Sohn Gottes,  
unseren Bruder und Erlöser,  
er gab denen, die Hunger hatten, zu essen;  
er gab denen, die im Dunkeln lebten, das Licht;  
er gab denen, die im Gefängnis saßen, die Freiheit;

Wir glauben an den heiligen Geist,  
er gibt denen, die verzweifelt sind, neuen Mut,  
er gibt denen, die in der Lüge leben, die Wahrheit;  
er gibt denen, die die Schrecken des Todes erfahren,

---

die Hoffnung zum Leben.  
Amen.

### **Predigt | Daniel "Dän" Dickopf & Edzard "Eddi" Hüneke**

Dän:

Liebe Gemeinde,

Der Segen steht nicht nur im Mittelpunkt unseres Gottesdienstes.  
Um den Segen geht es jetzt auch in unserer Predigt.

Der Segen ist durchaus populär.  
Das zeigt sich bis in unseren täglichen Sprachgebrauch:

Wenn zwei sich lieben, und sich der erhoffte Nachwuchs einstellt,  
dann sprechen wir vom Kinderseggen.

Und wenn Klein-Kläuschen dann von der Schaukel plumpst, singen seine Eltern ihm  
vielleicht: Heile, heile Seggen!

Wenn der Stresspegel in unserer Familie aber immer weiter steigt, dann hängt vielleicht  
eines Tages der Hausseggen schief.

Oder schließlich stelle ich mir vor, dass ich in England unterwegs bin und in einem Fahrstuhl  
fahre. Ein mir unbekannter Mensch steigt zu. Zwischen dem zweiten und dritten Stock muss  
er heftig niesen und auf Englisch wünsche ich ihm reflexartig: Bless you!  
In Deutschland hingegen ist es nicht üblich, einen unbekanntem Niesenden zu segnen. Oder  
stellen Sie sich mal vor, wir würden jedem Niesenden ein fröhliches "Gesegnet seist du!"  
zuwerfen. Da bevorzuge ich doch lieber den schlichten Wunsch: "Gesundheit".

Der Segen ist in unserem Leben viel präsenter, als man zunächst glaubt.  
Und auch in der Bibel spielt er natürlich eine wichtige Rolle.

Eddi:

Bevor wir zum Bibeltext selbst kommen, erzähle ich die Vorgeschichte.

Es waren ein mal zwei Brüder.

Der eine hieß Jakob, das war der Jüngere.

Der andere hieß Esau, das war der Ältere von den beiden.

Die beiden waren sich spinnefeind.

Denn Jakob hatte seinen älteren Bruder mehr als einmal nach Strich und Faden betrogen.

Selbst das Erstgeburtsrecht hatte Jakob ihm abgeluchst,

sich also das ganze Erbe ihrer Eltern unberechtigt unter den Nagel gerissen.

---

Inzwischen sind Jahre vergangen.  
Die beiden sind sich aus dem Weg gegangen.  
Sie haben Familien gegründet und sind in verschiedenen Regionen Israels sesshaft geworden.

Aber eines Tages will Jakob dann doch mit seiner Großfamilie und mit seinen Viehherden durch das Gebiet seines Bruders Esau ziehen.  
Seit vielen Jahren werden die verfeindeten Brüder zum ersten Mal wieder zusammentreffen.  
Und Jakob hat Angst! Angst, dass sein Bruder Rache nehmen wird; Angst um sein Leben.  
Er wendet sich sogar an Gott und sagt zu ihm:  
"Rette mich doch vor meinem Bruder Esau!  
Ich habe solche Angst vor ihm!  
Er wird uns alle umbringen, auch die Frauen und die Kinder!" (Gen 32,12)

Aber Gott antwortet ihm - noch - nicht.

In der Nacht kann Jakob nicht schlafen.  
Was steht ihm bevor?

Wie es weitergeht, steht in der Bibel, im ersten Buch Mose, Kapitel 32.

Dän:  
Mitten in der Nacht stand Jakob auf  
und nahm seine beiden Frauen und die beiden Nebenfrauen  
und seine elf Söhne und brachte sie an einer seichten Stelle über den Jabbok;  
auch alle seine Herden brachte er über den Fluss.  
Nur er allein blieb zurück.

Da trat ihm ein Mann entgegen  
und rang mit ihm bis zum Morgengrauen.

Als der andere sah, dass sich Jakob nicht niederringen ließ,  
gab er ihm einen Schlag auf das Hüftgelenk,  
sodass es sich ausrenkte.  
Dann sagte er zu Jakob:

Lass mich los, es wird schon Tag!

Aber Jakob erwiderte:

Ich lasse dich nicht los, bevor du mich segnest.

Aber der andere fragte ihn:

---

Wie heißt du?

Und als Jakob seinen Namen nannte, sagte er:

Du sollst von nun an nicht mehr Jakob heißen,  
du sollst Israel heißen!  
Denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft  
und hast gesiegt.

Jakob bat ihn:

Sag mir doch deinen Namen!

Aber der andere sagt nur:

Warum fragst du?

Und er segnete ihn.

Da rief Jakob:

Ich habe Gott von Angesicht gesehen.  
Und ich lebe noch!

Als Jakob den Schauplatz verließ, ging die Sonne über ihm auf.  
Und er hinkte wegen seiner Hüfte.

Eddi:

Liebe Gemeinde,

dieser Text ist schwer zu verstehen.

Ich kann nicht den Anspruch erheben, ihn vollständig verstanden zu haben  
oder ihn vollständig zu erklären.

Aber ich denke, es gibt einige Punkte,  
die die Geschichte von Jakobs Kampf am Jabbok mit unserem Thema "Segen" verbinden.

Es ist ja anscheinend Gott,  
der hier dem Jakob den Weg zu seinem Bruder versperrt.  
Den Weg zu dem Versöhnungstreffen,  
vor dem Jakob sich sowieso schon fürchtet.

Das wirkt auf mich so, als wollte ihn Gott fragen:

---

"Meinst du es ernst mit deinem Vorhaben?"

Es ist eine ungewöhnliche Art, in der hier von Gott - und später von seinem Segen - erzählt wird.

Was ist das für ein Gott,  
der sich auf einen Ringkampf einlässt: Mann gegen Mann?

Klar ist: Den hier würde niemand den "lieben Gott" nennen.  
Jakob begegnet keinem "Heile-Heile-Segen-Gott".

Dieser Gott will es dem Jakob nicht leicht machen!

Und Jakob zeigt ihm, wie ernst er es meint:

Er sagt sich: "Ich bin bereit zu ringen!

Ich bin entschlossen, den Fluss zu überqueren und mich dem Treffen mit Esau zu stellen.  
Selbst, wenn ich mich davor fürchte!"

Schließlich erbittet sich Jakob eine Belohnung für seinen Kampf.  
Als Gott ihn im Morgengrauen bittet, ihn gehen zu lassen,  
da sagt er:

"Ich lasse dich nicht los, bevor du mich segnest!"

Für den erhofften Segen nimmt Jakob sogar Verletzungen in Kauf - seine Hüfte wird  
ausgerenkt.

Jakob muss sich Gottes Segen in dieser Geschichte hart erarbeiten,  
er muss ihn sich im wahrsten Sinn des Wortes erkämpfen.

(Dieser Segen ist kein ablenkender, beschwichtigender Friede-Freude-Eierkuchen-Segen.)  
Dieser Segen bedeutet für Jakob Auseinandersetzung und Schmerz.

Aber was ist das eigentlich, was Jakob fordert?

Was ist Segen?

Dän:

Ich erinnere mich daran, schon als Kind häufig dem Thema Segen begegnet zu sein.

Gewissermaßen war ich mit Segen "gesegnet".

"Gott schütze dich!", so die Worte meiner Eltern,

ihre Hand lag schützend auf dem Kopf,

und mit dem Daumen zeichneten sie meinen Geschwistern und mir  
ein Kreuz auf die Stirn.

Abends vor dem Einschlafen, morgens vor dem Schulweg.

Später dann vor der Fahrt in den Urlaub oder einer längeren räumlichen Trennung.

---

Auch das Aschenkreuz an Aschermittwoch ist eine Form von Segen:  
"Bedenke, Mensch, das du Staub bist und zum Staub zurückkehrst" -  
und sogar noch in Deiner Sterblichkeit unter dem Schutz Gottes stehst.  
Und denk mal drüber nach, ob Du Dich beim nächsten Karneval nicht vielleicht ein bisschen zurückhalten willst...

Natürlich (leider! Ed.) segnet der Mensch auch Dinge, die ein Fluch sind.  
Zu allen Zeiten wurden Waffen gesegnet,  
noch im letzten, im 20. Jahrhundert sogar Bomben  
in vermeintlich christlichem Namen.  
Möglicherweise geschehen solche Segnungen auch jetzt gerade beim Krieg im Irak.  
Es gibt nichts Gutes,  
was nicht durch Menschen missbraucht werden könnte.

Als Jugendlicher erlebte ich die für mich damals komischste Form des Segens: Den Blasius-Segen, bei dem der Pfarrer Gottes Schutz vor Halskrankheiten auf die Gläubigen herabrufft - ein wenig Gekicher kam auf in unserer Schar der Messdiener:

Kann ich mich so vor der nächsten Erkältung schützen?

Kann ich nach dem Gottesdienst im T-Shirt durch den Schnee laufen, ohne krank zu werden?

Kann ich meine Krankenversicherung kündigen?

(Später habe ich verstanden, dass dieser Blasius-Segen im Mittelalter, also in Zeiten ohne Penicillin, vor allem eine psychologische (Trost spendende) Funktion hatte, und dass man auch mit einer gewissen Distanz an alten Traditionen festhalten kann - sei es auch nur als Übung gegen den geistigen Hochmut...).

Da muss man sich doch fragen, ob der Segen nicht manchmal in den Hokuspokus-Bereich abgeleitet. Wird der Segen nicht beinahe abergläubisch eingesetzt und aufgenommen, wenn man sich durch ihn geschützt fühlt? Wo ist der qualitative Unterschied, wenn sich Herr A im sonntäglichen Gottesdienst den Segen des Pfarrers geben lässt und sich dadurch gut fühlt für die kommende Woche, Herr B jedoch nie das Haus verlässt, ohne einen Glückspfennig in seinen Schuh gleiten zu lassen?

Zum besseren Verständnis der heutigen Auffassung von Segen die folgende wahre Geschichte:

Eine Zehnjährige wird auf dem Schulrückweg von einem Auto angefahren; die Fahrerin war bei Rot über die Ampel gebrettert. Das Mädchen erleidet schwerste Verletzungen; zunächst ist sogar unklar, ob es den Unfall überleben würde.

Am Morgen war das Mädchen von seiner Mutter - wie an jedem Tag - mit einem Segenswort auf den Schulweg geschickt worden. Trotzdem kommt es zum schrecklichen Unfall.

Der Bruder des Mädchens fragt seine Eltern: Hat Euer Segen versagt?

Die unausgesprochene Voraussetzung in dieser Fragestellung ist, dass der Segen als Zauber wie bei Beschwörung funktionieren soll - durch "richtiges" Verhalten (Kreuzchen

---

machen) nimmt die Mutter Gott "in Dienst", die Tochter gesund nach Hause kommen zu lassen. Genau das wird im zweiten (!) Gebot ausdrücklich verboten:  
2. Gebot: "Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen" (das war ein enormer Fortschritt zu fast allen alten Religionen. Dort glaubte man, dass man die Möglichkeit der Beschwörung hatte, wenn man den Namen einer Gottheit oder eines Dämons kannte. Die zehn Gebote verbieten das. Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen.).  
Die Mutter erklärt ihrem Sohn: Für Christen heißt das Segnen und das Gesegnetwerden, dass wir uns ausdrücklich unter den Willen und Schutz Gottes stellen. Das Schlüsselwort können wir dabei dem "Vater unser" entnehmen: Dein Wille geschehe! Wir können um Gottes Schutz bitten, ihn aber nicht erzwingen.

Das Mädchen hat den Unfall letztlich ohne Folgeschäden überlebt.  
Aber so schrecklich ein tödlicher Ausgang für die Familie gewesen wäre,  
geblieben wäre eben das Vertrauen auf Gottes letztendlich sich auswirkende Güte.  
Auch dann, wenn es manchmal unglaublich schwer oder sogar unmöglich ist, den Willen Gottes aus menschlicher Sicht zu verstehen.  
Aber ohne den Glauben bliebe nichts als Fassungslosigkeit übrig.

Eddi:  
Ich komme noch einmal auf Jakob zurück:

Bei seiner Geschichte springen mich die bildhaften Vergleiche geradezu an.

Jakob muss in ein Tal hinabsteigen und eine Fluss überqueren.  
Ich fühle mich daran erinnert,  
einen Tiefpunkt im Leben erreicht zu haben,  
vor einer schweren Entscheidung zu stehen.

Und dann stellt sich ihm auch noch Gott entgegen.  
Wer kennt nicht dieses Gefühl:  
"Alles hat sich gegen mich verbündet,  
ich muss gegen das Schicksal ankämpfen."?

Vermutlich hatten auch die Eltern des verunglückten Mädchens aus Daniels Geschichte ein ähnliches Gefühl,  
als sie ihr Kind im Krankenhaus besuchen mussten.

Auch, wer in seinem Leben bisher von solchen Schicksalsschlägen verschont blieb,  
kennt vielleicht das Gefühl,  
dass sich alles gegen ihn oder sie verbündet hat.

Und manchmal ist es so schwer,  
den Kampf aufzunehmen,



---

sich dem eigenen, inneren Gegner zu stellen.

Der Gegner kann vielerlei Gestalt annehmen.

- Ob ich das Gefühl habe, bei meiner Beziehung ist der Wurm drin, und endlich mit meinem Partner die Probleme ansprechen sollte.
- Ob ich scheinbar grundlos unter Depressionen oder Angstzuständen leide und mich endlich einer Therapie stellen sollte.
- Oder ob ich mich mit einem Bruder oder einer Schwester zerstritten habe und endlich versuchen sollte, den schweren Weg der Versöhnung einzuschlagen.

Ich weiß so oder so, was es heißt,  
nachts an einem Fluss zu stehen, den ich überqueren sollte.  
Ist der unbekannte Gegner, der mich zum Kampf auffordert,  
wirklich Gott?

Vielleicht will Gott mit mir kämpfen,  
um mich stark zu machen,  
mich heraus fordern,  
damit ich endlich weiter komme,  
selbst wenn das manchmal schmerzhaft ist.

Ich glaube:  
Letztlich möchte Gott uns belohnen,  
mit seinem Segen,  
der überraschende Gestalt annehmen kann,  
wie Jakob in unserer Geschichte einen neuen Namen erhielt.

Manchmal fühle ich mich aber auch zu schwach,  
um den Kampf aufzunehmen.  
Auch in dem Lied "Dialog", das wir vorhin gesungen haben,  
schreckt die Hauptfigur letztlich vor Veränderungen zurück.  
Ich finde dann Trost in dem Gedanken,  
dass mich Gott auch in meiner Schwäche und Unvollkommenheit liebt.  
Er liebt jeden einzelnen von uns so, wie sie oder er ist.

Dän:  
Ich glaube, dass Gott uns segnen will,  
aber dass er es uns nicht immer leicht machen kann:  
Er will, dass wir lernen und wachsen,  
dass wir im Leben weiter kommen,  
nicht an der Oberfläche bleiben.

---

Dazu müssen wir uns unseren Problemen stellen,  
manchmal mit ihnen ringen.

Solche Auseinandersetzungen können mit Angst und Schmerz zu tun haben.  
Doch der Lohn ist ein Leben des geistigen Wachstums, der Offenheit, der Fülle.  
Der Lohn ist nichts Geringeres als Gottes Segen.

Abschließend bleibt zu erzählen, wie es mit Jakob und Esau weiterging.  
Jakob traf Esau an dem Tag, nachdem er den Fluss überschritten hatte.  
Und zu seiner großen Verwunderung wurde er von Esau mit offenen Armen empfangen.

Eddi:

Was gibt es für einen schöneren Ausdruck von Gottes Segen  
als die Versöhnung  
mit einem zerstrittenen Bruder oder einer zerstrittenen Schwester?

Ich bete heute besonders darum:  
Mögen wir und alle Welt  
die Macht des Segens Gottes  
in der Versöhnung erfahren.

Amen.

### **Abendmahlgebet | Miriam Gabriel (vergleiche 1. Mose 32,23-33)**

Wir haben lange gekämpft und Nächte durchwacht.

Mancher harte Schlag  
machte uns humpeln  
und schmerzte noch lange.

Es war dunkel um uns,  
wir hatten Angst  
und konnten den Gegner kaum sehen.

Unverständlich ist uns noch heute  
und immer wieder

Deine segnende Gebärde in unserem dunklen Tal,  
die auch der Nacht Tag macht  
und aus den Geschlagenen die,  
die Du nun an Deinen Tisch einlädst.

### **Überleitung zu den Fürbitten | Gaby Masanek**

---

Zu Beginn des Gottesdienstes haben wir geschwiegen.  
Denn angesichts des Krieges drohen wir zu verstummen.  
Doch wir wissen, welche Kraft das Gebet hat.  
Darum bitten wir Gott: Segne uns, dass wir ein Segen sind!

### **Fürbitte 1 | Arne Schmidt/Ivo Masanek**

Gott, Wir bitten dich für alle Menschen,  
die in den Kriegsgebieten dieser Welt leben und leiden.  
Schenke ihnen eine Zukunft.  
Halte den Geist des Frieden in ihnen wach.

Wir beten für die Herrschenden im Irak und in den USA.  
Ersetze ihr blinde Macht  
durch den Willen zum Schutz aller Menschen.

Wir beten um den Geist des Friedens in uns.  
Lass diesen Geist in allen Bereichen unseres Lebens wirksam sein.  
Hilf uns, Deinen Frieden weiterzugeben.

Wir rufen gemeinsam zu dir:  
Segne uns, dass wir ein Segen sind!

### **Fürbitte 2 | Martin Lüken**

Gott, hilf uns  
Ernst zu machen mit einem Frieden für alle Geschöpfe,  
Ernst zu machen mit dem Schutz der Natur.  
Dass wir uns nach unseren Möglichkeiten einsetzen  
für erneuerbare Energien und  
artgerechte Tierhaltung.

Hilf uns Ernst zu machen,  
auch wenn es für jeden ein paar Euro mehr kostet.

Wir rufen gemeinsam zu dir:  
Segne uns, dass wir ein Segen sind!

### **Fürbitte 3 | Katharina Beuter**

Gott, zeig mir deinen Weg des Segens.  
Zeig mir den Weg zu einer schöpferischen Pause  
in der Hektik unserer Zeit.  
Lass mich in wiedergefundener Ruhe  
den Segensreichtum Deiner Welt neu wahrnehmen.

Ruf mich zurück,  
wenn ich deinen Segen



---

Lass den Funken überspringen,  
damit ich mich traue,  
damit ich uns traue,  
und endlich tätig werde.

Und Gott:  
Pass gut auf uns auf.  
Amen